



***Gott lieben, das ist die
allerschönste Weisheit.***
Sirach 1,10

Gedanken zum Monatsspruch

Von Uwe Dammann



Was ist eigentlich eine „schöne Weisheit“? Manchmal trifft man auf Menschen, die können einem vieles erklären. Sie verstehen die Zusammenhänge, haben Ahnung von Geschichte und Philosophie. Man hört sich das an und lernt: Die sind aber schlau. Andere verstehen ihr Handwerk. Die reden nicht, sie können ein Problem lösen. Die haben was drauf.

Monatsspruch September

*Gott lieben, das ist die
allerschönste Weisheit.
Sirach 1,10*

wir Wissenschaft. Natürlich brauchen wir Künstler und sogar Verwaltung. Es ist nicht schlimm, wenn jemand ganz schlau ist, aber zwei linke Hände hat. Es ist auch nicht schlimm, wenn jemand die deutsche Grammatik nicht beherrscht, aber Straßen und Häuser bauen kann, einen Acker bestellen oder weiß, wie ein verstopfter

Schon in der Antike gab es die Debatten, was denn wirklich „Weisheit“ ist. Muss man die Welt verstehen? Aber selbst, wenn man meint, verstanden zu haben, damit kann man nicht säen und ernten, Brot backen oder ein Gewand weben. So war die Frage nach Weisheit auch immer eine Frage gesellschaftlicher Rangordnungen.

Das ist bis heute so geblieben. Köpfchen oder Händchen? Natürlich brauchen

Abfluss wieder frei wird.

In den Weisheitsbüchern der Bibel gibt es viele Anregungen für weises Leben. Die biblische Weisheit landet immer wieder im Zentrum: Weise bin ich, wenn ich Gott kenne, mit ihm lebe. Und die allerschönste Weisheit ist, wenn ich Gott liebe. Da ist auf einmal egal, ob ich was im Köpfchen habe oder goldene Hände. Oder weder noch. Richtig klug und schön ist es in der Beziehung zu Gott.



Wort des Pastors

Liebe Gemeinde mit allen Freunden und Nachbarn,



die Kinder sollen es einmal besser haben. Die Älteren von uns haben das vielleicht in ihrer Kindheit gehört oder den eigenen Kindern gewünscht. Meine Großeltern haben in ihrer Kindheit das Wasser noch von der Pumpe geholt. Ich kenne es noch, dass im Fischladen die Ware in Zeitungspapier eingewickelt wurde. Milch holte man in Kannen. Bei Bedarf ging man zur Telefonzelle.

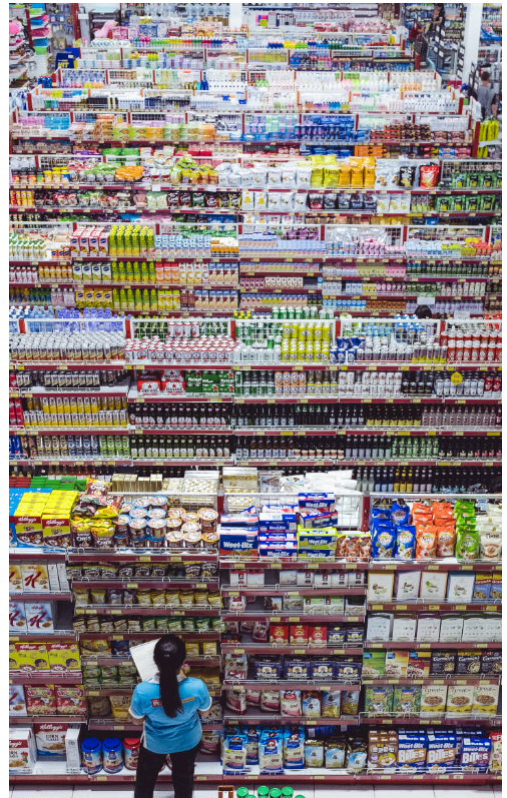
Wenn ich allein die paar Jahrzehnte meines Lebens überblicke, was hat sich da alles geändert. Ereignisse der Weltgeschichte verfolgen wir in Echtzeit. In den großen Supermärkten ist die Auswahl oft nicht mehr überschaubar. Viele medizinische Möglichkeiten waren noch vor einer Generation undenkbar. Und was in unseren Wohnungen an Technik herumsteht...

Für meine Generation kann ich sagen: Ja, wir haben es besser. Der Wunsch der Vorfahren ist in Erfüllung gegangen. Gleichzeitig ist unser Weg, es besser zu haben, eine Sackgasse. Man hat es nicht besser, wenn man immer mehr hat, wenn Dinge immer billiger werden, wenn immer mehr verbraucht wird. So, wie wir leben, lässt sich das nicht durchhalten. Es verbraucht die Erde. Unser Wohlstand kann kein Maßstab für die Menschheit sein. Die Erde gibt es nicht her.

Gefühlt geht es uns besser. Aber in Wirklichkeit ist es schlechter. Auch wenn man es schön und angenehm findet. Jetzt

sind wir in Sorge, dass unser Wohlstand schrumpft, dass alles teurer wird, dass wir den gewohnten Lebensstand nicht halten können. Darum muss es wirklich besser werden. Immer mehr zu haben, bringt nicht mehr Lebensqualität. Aber wie bringen wir es uns bei, dass unser gefühltes schönes Leben ein Irrweg ist?

*Schön' Gruß
Euer Uwe Dammann*



Dienstbereich Finanzen

Von Ingo Werner, Dienstbereichsleiter



Die Halbjahresbilanz unserer Gemeindefinanzen weist für 2022 aus, dass die Einnahmen aus Sammlungen und regelmäßigen Spenden für den Gemeindehaushalt gegenüber 2021 weiter zurückgegangen

sind und auch leicht unterhalb des Budgets liegen. Auf der Ausgabenseite liegen die Energiekosten über dem geplanten Budget, weil

unser Gasversorger noch 2021 alle Verträge kurzfristig gekündigt hat und die Abschläge in den neuen Verträgen wesentlich höher sind als geplant. Die Arbeiten zur Bauunterhaltung gehen gut voran

und die Kosten werden nach Baufortschritt beglichen. Zum Jahresende können wir immer noch mit einem ausgeglichenen Ergebnis rechnen.

Die Sammlungen und Spenden als Überweisungen für das Martin-Luther-King-Haus in Schmiedeberg ergaben im Juli 2022 wieder 500,- €.

Für Open Doors sind bis zum Redaktionsschluss dieses Gemeindebriefes 249,22 € gespendet worden.

Nachdem im vergangenen Jahr für die Folgen der Flutkatastrophe 2021 beachtliche

7.400,- € zusätzlich gespendet wurden, ist auch in diesem Jahr das Spendenverhalten unserer Mitglieder und Freunde ungebrochen.

Für die Ukraine-Hilfe des BEFG sind auf unser Gemeindekonto bisher insgesamt 11.700,- € an Spenden eingegangen und weitergeleitet worden. Die baptistische Immanuel Albertinen Diakonie hat in Ko-

operation mit unserem Bund Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden (BEFG) die Hilfsaktion „Immanuel Albertinen hilft“ für die Ukraine gestartet. In Abstimmung mit den Baptistenbünden in der Ukraine und in Polen fährt seit Ende März alle 14 Tage ein Hilfstransport nach Chełm in Polen.

*Jesus schickt keinen weg.
Das Jahresthema und Aktuelles aus den Dienstbereichen der Gemeinde.*



Neues aus der Bürgerplattform

Von Heidemarie Goerzen



Suchet der Stadt Bestes! Möglich durch die Berliner Bürgerplattform „SO mit uns“. Wir können lokale Probleme angehen. Die Themen werden von den Mitarbeitenden bestimmt und bearbeitet. Aktuell sind das die Infrastruktur, bezahlbares Wohnen, bezahlbare Energie und „Schule muss anders“. Die Organizer der Bürger-

In unserer Gemeinde gibt es viele verschiedene Gruppen. Jeden Monat werfen wir einen Blick hinter die Kulissen!

plattform stellen bei Bedarf Kontakte zu den verantwortlichen Politikern her. Während Corona war es sehr schwierig, Spenden zu sammeln. Und ohne Geld geht es nicht. Weitere Informationen auf: www.communityorganizing.de

Die Kampagne „Schule muss anders“ wurde im April 2021 von der Bürgerplattform mit initiiert. Für vier Forderungen setzen wir uns ein, z.B. auf Demos, mit einer Mehrheitspetition (17.500 Unterschriften in Schulen gesammelt), mit Presseartikeln. Denn seit vielen Jahren wird hier der Mangel verwaltet! Zunächst wurden zehn Millionen Euro als Ausbildungsoffensive zugesagt. Bei den Haus-

haltsverhandlungen im Mai /Juni zeichnete sich aber ab, dass die Mittel für unser Bildungssystem noch weiter gekürzt würden. Wir haben eine Mahnwache und Kundgebung vor dem Abgeordnetenhaus

während der Abschlussverhandlung durchgeführt (der RBB berichtete) und von der Wichtigkeit zusätzlicher Investi-

tionen ins Bildungssystem in Gesprächen mit Politikern – auch mit Frau Busse – überzeugen können. Es wurden zusätzliche 17 Millionen Euro für Lehrerbildung und 3 Millionen Euro für Integration erkämpft. Das ist ein sehr großer Erfolg! Ohne die Anstrengungen der Kampagne wäre es nicht dazu gekommen. Wir werden weiter dranbleiben, unsere Kinder sind es wert! Weitere Infos unter www.schule-muss-anders.de

Möchtest du mitmachen, dann melde dich gern bei Heidemarie Goerzen. Bitte unterstütze uns mit einer Spende auf unser Gemeindekonto mit dem Stichwort „Bürgerplattform“.



Aktuelles aus dem Entdecker-Team

Von Corinna Misch



Nachdem ein Teil unserer Gemeinde neun Monate lang von Rebecca Dittrich an die Hand genommen wurde, um mit damit „schwanger zu gehen“, wie unsere Gemeinde werden kann, arbeitete es heftig innerhalb der Gruppe. Viele Ideen entstanden, die der Gemeinde teilweise bereits vorgestellt wurden. Manches (wie beispielsweise das Pfingst-Picknick) wurde direkt umgesetzt.

Im Juni berichtete das Entdecker-Team der Gemeindeleitung und den Dienstbereichsleitenden, wie und was es die vergangenen Monate erlebt hat. In einem zweiten Termin wurden weitere Fragen geklärt. Demnächst trifft das Entdecker-Team sich erneut, um das künftige Vorge-

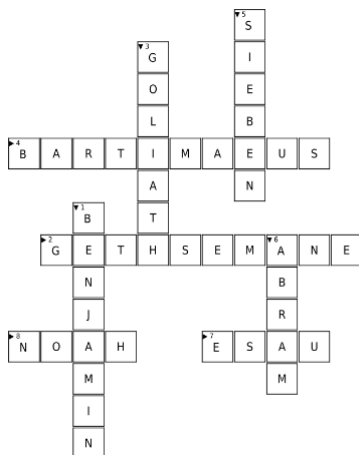
hen zu besprechen. Es folgen weitere Absprachen mit der Gemeindeleitung, eine Vorstellung in einer der nächsten Mitgliederversammlungen sowie unter Voraussetzung eines entsprechenden Mandats Gemeindeforen zu konkreten Themen.

Um das ganze Projekt „passende Wege finden“ im Gebet mitzutragen, finden an jedem ersten und dritten Sonntag im Monat vor dem Gottesdienst Gebetstreffen statt, die Berit Winkler und Ute Werner koordinieren. Auch darüber hinaus freuen wir uns über eure Gebete sowie Ideen oder Hinweise. Darauf, wie unsere Gemeinde sich entwickeln wird, sind wir schon sehr gespannt!

Gemeinde kann sich verändern. Unser Entdeckerteam ist auf der Suche nach passenden Wegen.



Auflösung von der Kinderseite



Ökumenischer Rat der Kirchen

Zusammengestellt von Uwe Dammann

Vom 31.08.-08.09.2022 findet die 11. Vollversammlung des Ökumenischen Rates der Kirchen statt. 5000 Delegierte aus 350 Kirchen der ganzen Welt werden über das Thema beraten: „Die Liebe Christi bewegt, versöhnt und eint die Welt.“ Im Vorbereitungsmaterial findet sich ein Vorschlag, die Jahre 2023 bis 2033 als „Dekade der Versöhnung“ zu gestalten:

Die „Dekade der Versöhnung“ vollzieht die Aufarbeitung von Konflikten zwischen Kirchen in sieben Schritten; andere können folgen.

1. Im Jahr 2023 nimmt der Lutherische Weltbund auf seiner Tagung in Krakau die Verwerfung des Papsttums als „Antichrist“ in vier reformatorischen Bekenntnisschriften im Blick auf das heutige Papsttum offiziell zurück. Die synodale Weltversammlung in Rom 2023 hebt die Gültigkeit der Exkommunikation Martin Luthers und aller seiner Anhänger aus dem Jahr 1521 für heute offiziell auf.

2. Im Jahr 2025 erinnert sich die gesamte Christenheit an ihr erstes Konzil vor dann 1700 Jahren in Nizäa (Iznik/

Türkei). Die Westkirchen kehren zum ursprünglichen Wortlaut des Bekenntnisses von Nizäa-Konstantinopel (381) zurück, nehmen es in ihre Abendmahls- und Eucharistie-Gottesdienste auf und setzen so ein Zeichen spiritueller Gemeinschaft mit den orthodoxen Kirchen.

3. Im Jahr 2027 wird das Schleithheimer Bekenntnis der Täuferbewegung 500 Jahre alt. Es bietet den sog.

großen Kirchen Gelegenheit, ihre gewaltsame Unterdrückung der Täuferbewegung aufzuarbeiten, ihre Schuld zu bekennen und so zur Versöhnung mit der heute weltweiten baptistischen Bewegung – anabaptist movement – beizutragen.

...

7. Im Jahr 2033 ist es nach rund 2000 Jahren Zeit, dass Christen ihre historische Schuld gegenüber dem Judentum öffentlich bekennen, zu ihrer Verwurzelung

im Gottesvolk Israels zurückkehren und die prophetische Vision von der Völkerwallfahrt zum Zion (Jesaja 2, 1-5) in angemessener Weise umzusetzen versuchen.

Über den Tellerrand – der große Gott hat eine große Kirche. Die Reihe mit Impulsen aus der Christenheit.



Die Liebe Christi bewegt, versöhnt und eint die Welt

Weiteres:
www.karlsruhe2022.de/vollversammlung

Veranstaltungen September 2022

Details und kurzfristige Änderungen: www.hof-kirche.de/veranstaltungen

Gottesdienste

 Auch im Livestream:
hof-kirche.de/live

- **04.09., 10:00 Uhr:** Abendmahlsgottesdienst,
Predigt: Uwe Dammann, Sondersammlung: Sozialgeld Mogilev
- **11.09., 10:00 Uhr:** Predigt: Uwe Dammann
- **18.09., 10:00 Uhr:** Predigt: Uwe Dammann, anschließend **Kaffeetisch** vom FSK
- **25.09., 10:00 Uhr:** **Familien-Gottesdienst**, Predigt: Melanie u. Thomas Glander

Kindergottesdienst

Bitte schaut auf www.hof-kirche.de/kigo, wie es nach den Sommerferien mit dem Kigo weiter geht, oder fragt Melanie Glander!

Sprach-Café

- 1. und 3. Mittwoch** im Monat, 18:00-20:00 Uhr: **in der Hofkirche (amadeus)**
- 2. und 4. Mittwoch** im Monat, 18:30-20:00 Uhr: **online und in der Kiezspindel**

Weitere Infos und aktuelle Termine auf hof-kirche.de/sprachcafe

Lebensmittelausgabe von LAIB und SEELE

Immer **dienstags 14:00-16:00 Uhr im Union-Fanhaus** (Lindenstr. 18-19, 12555 Berlin).

Gebetsstunde

Gemeinde-Gebetsstunde immer **montags 18 Uhr** im Raum der Stille.

Probe Singkreis

Chorproben ab dem 8.9. immer **donnerstags um 18:30 Uhr** im kleinen Saal, wenn die Corona-Lage es zulässt.

Weitere Termine im September

- **Fr, 02.09., 10:00 Uhr:** **Gottesdienst** im Seniorenzentrum Bethel
- **Sa, 03.09., 14:00 Uhr:** **17 Jahre LAIB und SEELE – Hoffest** (siehe S. 10)
- **Di, 06.09., 19:00 Uhr:** **Gemeindeleitung** und Beirat
- **So, 11.09.:** **Mitgliederversammlung**
- **Di, 20.09., 19:00 Uhr:** **Gemeindeleitung**

Zoobesuch in Mogilev/Belarus

Von Tanja, zuständig für den Kinderdienst der Baptistischen Kirchen in Mogilev

Im Sommer gibt es im Club „Istotschnik“ („Quelle“) dreimonatige Ferien. Freiwillige versuchen, Treffen für Kinder in christlichen Sommercamps oder einfach Ausflüge zu interessanten Orten in der Nähe der Stadt Mogiljow zu organisieren. So wurde am 17. Juli 2022 ein Ausflug in den Zoo organisiert.

Drei Eltern, sechs Freiwillige und mehr als fünfzehn Kinder sind zum Treffen gekommen. Eintrittskarten für den Zoo für die Kinder des Clubs „Istotschnik“ und ihre Eltern wurden dank der Unterstützung von Freunden der Berliner Gemeinde „Hofkirche Köpenick“ gekauft.

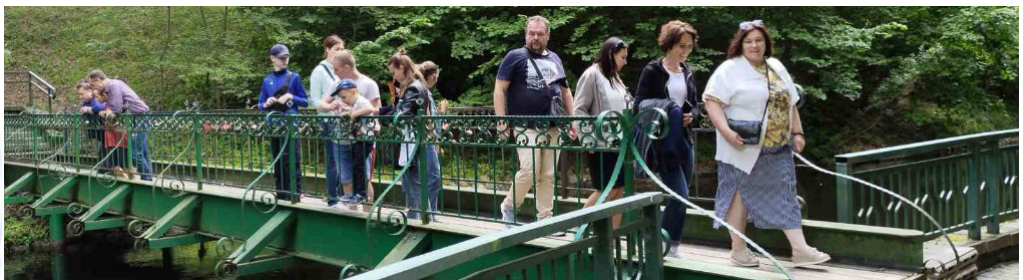
Außerdem konnten die Jungs an einem heißen Sommertag Eis und warme Donuts genießen. Begegnungen mit Zootieren haben bei den Kindern viele positive Gefühle verursacht.

Die Jungs haben einen starken Bären, einen mächtigen Löwen, schöne Luchse, schnelle Eichhörnchen usw. beobachtet. Sie waren überrascht, haben sich gefreut, haben die Aufmerksamkeit der Freiwilli-

gen auf alles Interessante gezogen. Sie haben das Gefieder der Vögel bewundert, sie haben bemerkt, wie sich die Farbe eines Truthahns je nach Stimmung änderte. Es war auch möglich, einige Tiere zu füttern und zu streicheln.

Es war auffällig, mit welchem Zartgefühl und Begeisterung die Jungs das gemacht haben. Die Kinder haben festgestellt, dass sich einige Tiere wenig bewegen, während andere aktiv sind und Kontakt mit Menschen aufnehmen.

Wir sind Gott und den Menschen sehr dankbar für die Unterstützung dieses Dienstes und für die Finanzen, die für dieses wunderbare Ereignis gespendet wurden! Das ist ein echter Luxus für Kinder aus unvollständigen und schwierigen Familien, denn Eltern, die Alkohol missbrauchen oder in finanziellen Schwierigkeiten sind, können ihren Kindern den Besuch solcher Orte nicht organisieren. Möge der Herr alle segnen, die sich von Herzen an diesem Gottesdienst beteiligen!



Einladung zum Jubiläum LAIB und SEELE

Von Elisabeth Herbert



Es ist nun schon 17 Jahre her, dass wir mit der Ausgabestelle LAIB und SEELE in unserer Gemeinde begonnen haben. Das 15. Jubiläum wollten wir groß feiern – da kam Corona. Alles lag brach und wir sind immer noch sehr dankbar, dass der 1. FC Union uns sein Fan-Haus bis auf Weiteres für die Ausgabe zur Verfügung gestellt hat.

Damit aber die Verbindung der Mitarbeiter und Gäste zur Gemeinde nicht ganz verloren geht, wollen wir am Samstag, den 03.09.2022, in der Zeit von 14:00 bis

18:00 Uhr einen Tag der offenen Tür (Hoffest) durchführen. Dazu wollen wir Mitarbeiter, Gäste und Euch als Gemeinde herzlich einladen, bei Kaffee und Kuchen oder Grillwurst miteinander ins Gespräch zu kommen. Auch für die Kinder soll es ein kleines Programm geben. Das alles können wir als Mitarbeiter aber nicht allein stemmen, darum bitten wir Euch herzlich um Eure Mithilfe. Koordiniert wird alles von Carol Seele und Elisabeth Herbert. Bitte meldet Euch bei ihnen, wenn Ihr helfen wollt.

Hilferuf – Aktion „Eins mehr“

Von Elisabeth Herbert



Aus den Medien werdet Ihr schon gehört haben, dass die Tafeln deutschlandweit immer mehr Zulauf haben und dass die Lebensmittelspenden zurückgehen. Um das ein bisschen auszugleichen, findet zweimal im Jahr die Aktion „Eins mehr“ statt. Menschen kaufen einen Artikel mehr als sie brauchen und spenden ihn am Ende ihres Einkaufs für die Tafel.

In Berlin organisieren die LAIB und SEELE-Ausgabestellen diese Aktion jeweils in ihrer Region. Wir sind diesmal am Freitag, den 30.09.2022, im Kaufland in der Friedrichshagener Straße. Auch für

diese Aktion brauchen wir Eure Mithilfe. Es werden Leute benötigt, die die Kunden am Eingang vom Kaufland auf diese Aktion aufmerksam machen (Flyer), und Helfer, die am Ende die gespendeten Waren sammeln und zu unseren Autos bringen.

Wer am 30. September im Zeitraum von 8:00-19:00 Uhr für zwei Stunden dabei sein kann, hilft uns sehr und kann sich bei Carol Seele oder Martina Knobloch melden. Ihr werdet dann noch eingewiesen und von unseren erfahrenen Mitarbeitern begleitet.

Neues aus dem Christlichen Zentrum Stettin

Von Friedemann Gillert, Förderkreis Christliches Zentrum Stettin

Die Hofkirche unterstützt seit Mai 2021 den Aufbau der Stettiner Gemeinde mit einem Darlehen über 10.000 €. Hier gibt es den aktuellen Stand der Bauarbeiten:

Die Stettiner Gemeinde ist nicht nur eine bauende Gemeinde, sondern wächst auch und ist diakonisch tätig. Im Jahr 2020 wurden zwei Personen getauft und im Jahr 2021 vier Personen. Das geschah natürlich an einem See. [...]

Den Gottesdienst feiert die Gemeinde immer noch in der Turnhalle mit durchschnittlich 60 Personen und manchmal auch im Sinne eines Gemeindefestes mit großem Grill. Auch in Polen kamen in anderen Gemeinden nach der Schließung durch Covid 19 weniger Menschen zum Gottesdienst, nicht so in Stettin.

Jeden Freitag wird an Obdachlose ein warmes Essen verteilt. Manchmal kamen über 100 Personen. Es gibt viel Arbeit im Reich Gottes!

Aber auch der Bau geht weiter. Es werden noch Maler gesucht. Weil jetzt zum

Schluss noch viele Rechnungen eingehen werden, sind wir weiterhin dankbar für alle Spenden! Aber auch Gebete sind nötig, weil die Belastung der kleinen Gemeinde, gerade jetzt zum Ende der Bauzeit, groß ist.



Die alte deutsche Beschriftung der Fassade, die der Witterung über Jahrzehnte trotzte, wurde erneuert. Einige Fragen von der alten deutschen Beschriftung konnten geklärt werden. Zum Beispiel, warum Baptisten-Capelle mit „C“ geschrieben wurde. Mit der alten Bausubstanz wurde auch unter Denkmalschutz-Aspekten

pfleglich umgegangen.

Weil das Holz für die Kirchenbänke nicht rechtzeitig geliefert werden konnte, ist die Eröffnung auf den 02.10.2022 verlegt worden. Bitte behaltet unsere tapferen Geschwister in Stettin in euren Herzen, so wie wir.

Mehr Info, Fotos und Videos auf:
www.Christliches-Zentrum-Stettin.de

Aktion „Weihnachtsfreude im Gefängnis“ 2022

Vom Schwarzes Kreuz Christliche Straffälligenhilfe e.V.

Viele Menschen im Gefängnis haben niemanden mehr, der zu Weihnachten an sie denkt. Die Feiertage sind daher für sie oft die schlimmste Zeit im Jahr. Dabei waren es ja gerade Menschen am Rand wie sie, für die Christus geboren wurde. Darum sucht die christliche Straffälligenhilfe *Schwarzes Kreuz* Menschen, die bereit sind, Inhaftierten zu Weihnachten ein Paket zu packen. Dinge wie Kaffee und Schokolade dürfen hinein.

Was jemand hinter Gittern damit empfängt, ist aber weit mehr als das: vor allem das Gefühl, dass ein anderer Mensch an ihn denkt und ihm Gutes wünscht. Das

kann ein wichtiger Schritt sein auf dem Weg, das eigene Leben neu auszurichten.

„Vielen inhaftierten Männern haben Sie damit wirklich eine weihnachtliche Freude gemacht – gerade in diesen anstrengenden und fordernden Zeiten!“ So bedankte sich Volker Dörflein, Seelsorger der JVA Amberg, nach der letzten Aktion.

Möchten Sie mitpacken? Weitere Informationen und Anmeldung: Schwarzes Kreuz Christliche Straffälligenhilfe e.V., Jägerstraße 25 a, 29221 Celle, Tel. 05141 946160, www.naechstenliebe-befreit.de/paketaktion. Anmeldung bitte bis zum 07. Dezember.

„Ich freue mich jedes Jahr wie ein kleines Kind darauf, wenn es wieder soweit ist. Für mich persönlich ist es immer wieder ein neuer Funken oder ein neuer, heller Stern am Himmel, der mich glücklich macht.“ – Inhaftierter, Brandenburg

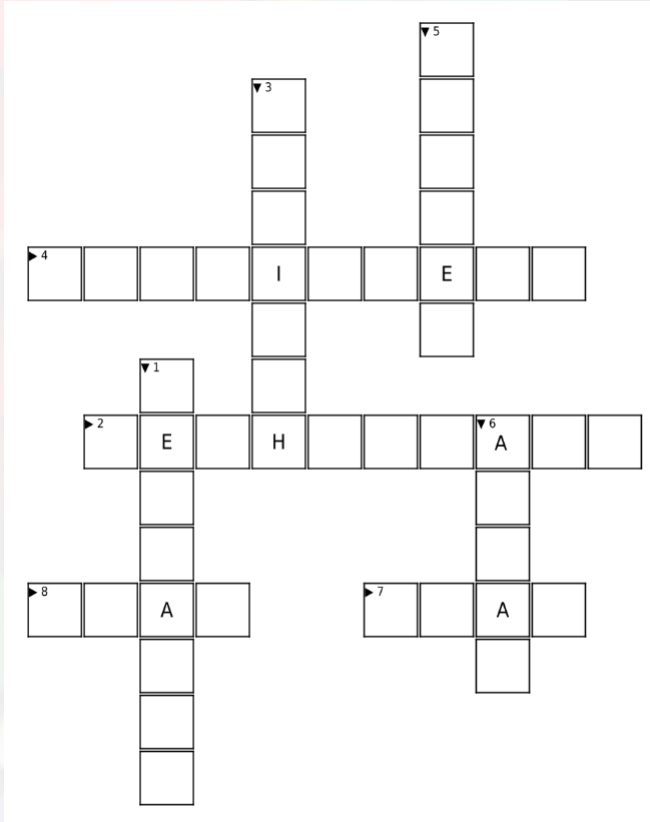




Von Jasmin Herbert

Teste dein Wissen!

Wie gut kennst du die Bibel? Fülle das Kreuzworträtsel aus.



Auflösung auf S. 6

Horizontal ►

- (2) Wo wurde Jesus gefangen genommen?
- (4) Wie hieß der blinde Bettler vor den Toren Jerichos?
- (7) Wie hieß der Bruder Jakobs?
- (8) Wer baute die Arche?

Vertikal ▼

- (1) Wie hieß der jüngste Sohn Jakobs?
- (3) Welchen starken Philister konnte David besiegen?
- (5) Wie viele magere Jahre hatte Joseph dem Pharao vorausgesagt?
- (6) Wer wohnte in Ur und ist in ein für ihn unbekanntes Land gezogen?

Fürbitte

Unsere älteren und kranken Geschwister

Wir begleiten mit unseren Gebeten:

Dieser Teil des Gemeindebriefs wird nur in der gedruckten Version veröffentlicht.

Von Sabine Gräf

Verfolgte Glaubensgeschwister: Afghanistan

Danke für die Gemeinde YESHUAS in Afghanistan. Was die Zahlen angeht, so reichen Angaben von 100-1000, einige meinen, es seien bis an die 10.000. Wie auch immer, jede/r einzelne Schwester/Bruder zählt und ist im Blick GOTTES, in der Hand des VATERS.

Bitte: In diesen Tagen jährt sich die Machtübernahme der Taliban, was verheerende Folgen für alle Afghanen, insbesondere aber für Christen und andere Minderheiten nach sich zog. Dass Afghanistan Nordkorea von „Platz 1“ des Weltverfolgungsindex verdrängte, lässt Nordkorea nicht besser erscheinen, unterstreicht aber die absolute Härte der Lebensumstände für Christen in Afghanistan. Unsere Geschwister brauchen dringend unsere Fürbitte. Beten wir für ein standhaftes Ausharren aller Christen in Afghanistan auf der Basis eines unerschütterlichen Glaubens. Sie sind Licht in der Finsternis.

HERR erbarme DICH!

Israel

Danke für GOTTES Bündnisse mit SEINEM auserwählten jüdischen Volk, worin SEINE Treue besiegelt ist. ER wird die Seinen nicht verlassen, noch aufgeben.

Bitte um Frieden in Israel und Jerusalem angesichts der erneuten Angriffe aus Gaza. Zitat von Golda Meir (ehemalige israelische Premierministerin, 1969-1974): „Frieden wird es erst geben, wenn die Araber ihre Kinder mehr lieben, als sie uns hassen.“

Schalom für Jerusalem/Israel, den gesamten Nahen Osten und die Welt!

Gerne veröffentlichen wir Gebetsanliegen im Gemeindebrief.

Einladung zum Schabbat-Gottesdienst, samstags um 11:00 Uhr in der jüdisch-messianischen Gemeinde „Beit Schomer Israel“, auch online: www.beitsarshalom.org



Veränderungen

Dieser Teil des Gemeindebriefs wird nur in der gedruckten Version veröffentlicht.

**Redaktionsschluss 10/2022:
Samstag, 10.09.2022**

Redaktion

Tabea Homfeld, gemeindebrief@hof-kirche.de

Redaktionsteam: Uwe Dammann, Stefan Daniel Homfeld, Corinna Misch

Die Beiträge erscheinen unter ausschließlicher Verantwortung der Verfasser und stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion oder der Hofkirche Köpenick dar. Hinweise für Autoren unter <https://hof-kirche.de/autorenhinweise/> oder bei der Redaktion.



Abbildungsnachweise

Umschlag: Emmanuel Phaeton on Unsplash | S. 3: Bernard Hermant on Unsplash | S. 4: Immanuel Albertinen Diakonie | S. 5: Element5 Digital on Unsplash | S. 6: Stefan D. Homfeld | S. 9: Tanja/Istotschnik | S. 11: Christliches Zentrum Stettin | S. 12: Larry Farr on Unsplash | S. 15: Thomas Heinze-Bauer
Autorenbilder: S. 2,3,4,10: Stefan Daniel Homfeld, S. 5: Thomas Heinze-Bauer, S. 6: privat

Bankverbindungen – auch auf www.hof-kirche.de/spenden

Gemeindekonto

Ev.-Freik. Gemeinde Berlin-Köpenick | Spar- und Kreditbank | IBAN: DE84 5009 2100 0000 8510 19

Spendenkonto für Tschernobyl-Arbeit

Ev.-Freik. Gemeinde Berlin-Köpenick | Berliner Sparkasse | IBAN: DE26 1005 0000 1653 5233 75
Kennwort „Tschernobyl“ für Erholungswochen und medizinische Behandlung
Kennwort „Behindertenarbeit“ für Projekte der Behindertenarbeit in Belarus

Spendenkonto für die Arbeit LAIB und SEELE

Ev.-Freik. Gemeinde Berlin-Köpenick | Spar- und Kreditbank | IBAN: DE40 5009 2100 0000 8510 35

Septemberbibel

Von Uwe Dammann

Preisgünstig war die Ausgabe 1522 nicht. Sie kostete eineinhalb Gulden. Das war das Jahreseinkommen einer Magd. Also ein sehr wertvolles Buch. Vor 500 Jahren im September erschien die erste deutsche Übersetzung des Neuen Testaments. Martin Luther haben wir es zu verdanken.

Inzwischen bekommt man Bibelausgaben für wenige Euro. Viele Übersetzungen kann man kostenlos im Internet finden. In vielen Familien stehen Exemplare im Schrank. Spannend wird es, wenn man darin liest. Man taucht ein in uralte Geschichten und Gedanken und kann die Wurzeln des jüdischen und des christlichen Glaubens erkunden.

Aber die Bibel kann mehr, als von früher zu erzählen. In ihr entdecke ich mich selbst. Meine Würde, aber auch meine Schuld. Und am meisten entdecke ich Gott. Ich erfahre, dass Gott uns liebt. Ich lerne, wie wir leben sollten. Ich lerne, wie es mit dem Glauben geht, mit der Liebe und mit der Hoffnung. Dabei komme ich auf gute Gedanken. Ja, die Bibel wird wertvoll – wenn man sie liest.

Pastor

Uwe Dammann

030/65264017

pastor@hof-kirche.de

Gemeindeleiter

Diethelm Dahms

030/20624508

leitung@hof-kirche.de

Gemeindebüro

Erika Reichert

030/65015577

buero@hof-kirche.de

Hausmeister

Carol Seele

030/6527223

hausmeister@hof-kirche.de



Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde Berlin-Köpenick

im Bund Ev.-Freik. Gemeinden in Deutschland K.d.ö.R.

Bahnhofstraße 9

12555 Berlin-Köpenick

www.hof-kirche.de

facebook.de/hofkirche